

Bei Schauerwetter machte Einbeck nur mäßig »mobil«

Veranstaltung »Einbeck macht mobil!« setzte aufs Rad / Aber Regen, Wind und Kälte hielten Besucher von Teilnahme ab



Viele Beteiligte haben organisiert, geplant, vorbereitet, aber den wichtigsten Partner bei Freiluftveranstaltungen, das Wetter, haben sie nicht mit ins Boot nehmen können. So war die Veranstaltung »Einbeck macht mobil!« am Wochenende nicht der erhoffte Erfolg, die aktiven Teilnehmer blieben weitgehend aus.

Dabei hatten sich viele Gruppen, Vereine und Verbände mit interessanten Ideen rund ums Thema eingebracht. Auf dem Möncheplatz waren zahlreiche Informationsstände aufgebaut, die sich größtenteils ums Fahrrad und seinen Nutzen drehten. Der Einbecker Automobilclub im ADAC wollte ein Fahrradturnier für Kinder organisieren. »Der Balancierbalken ist zu nass, da rutscht man aus«, hieß es von den Helfern, die angesichts der trüben Wetterlage ohnehin nur einen kleinen Parcours aufgebaut hatten. Auch die Mobile Verkehrsschule der Polizei und der Verkehrswacht blieb verpackt, kaum jemand mochte am Reaktionstext teilnehmen. Als es ab Mittag etwas aufklarte, erfreuten sich allerdings die großen Kettcars und die Geschwindigkeitsmessung einiger Beliebtheit.

Nur einige Unverdrossene nahmen an der Sternfahrt teil, die der Radsportclub und die Werbegemeinschaft umliegenden Vereinen angeboten hatten. Die Rad-Anreise einer Vierergruppe aus Hannover verdiente höchsten Respekt, der hier erwartete Zuspruch blieb aber ebenso aus wie die Resonanz auf die Stadtrallye. Knapp 20 Teilnehmer machten sich auf den Weg, um neun Stationen abzuradeln und sieben Fragen über Einbeck zu beantworten. Die Unverdrossenen hatten sich die Preise - Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 575 Euro sowie Bierfässchen des Brauhauses - verdient.

Sehr gut nachgefragt war dagegen die Codierung der Einbecker Grünen zum Schutz gegen Fahrraddiebstahl. Gleich nebenan zeigte der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Ausschnitte seiner Arbeit im Kreisgebiet, und die Ilmebahn und die Regionalbus Braunschweig informierten über den Bus als Alternative zum Auto. Die Stadtbuslinie fuhr anlässlich des Aktionstages kostenlos. Radfahren und Gesundheit waren das Thema bei der AOK - Die Gesundheitskasse. Anregungen aus der Praxis sammelten die Stadt und die Tourist-Information. An ihrem Stand wurden die Bürger um Anregungen gebeten, was man für Radfahrer sowohl in der Kernstadt als auch im Umland tun könne. Politiker standen Rede und Antwort zu Verkehrsfragen.

Ein praktisches Beispiel wurde anlässlich von »Einbeck macht mobil!« in die Tat umgesetzt: Bürgermeister Martin Wehner gab die Wolperstraße offiziell für Radfahrer in beide Richtungen frei. Die Einbahnstraße bleibt für Autofahrer bestehen, Radler können sie nun auch in entgegen gesetzter Richtung nutzen, entsprechende Schilder wurden enthüllt. Damit verbunden ist ein absolutes Halteverbot auf der linken Fahrbahnseite zwischen den Einmündungen Judenstraße und Münsterstraße. Wenn dieses Modell erfolgreich sei, werde man überlegen, weitere Einbahnstraßen, die von der Breite her geeignet seien, für Radfahrer in beide Richtungen freizugeben, kündigten Wehner und die Verwaltung an.

Nach der ebenfalls am Sonnabend vorgenommenen Einweihung eines Fahrradständers in der Langen Brücke vor der Häuserzeile 9 bis 11 haben diejenigen, die mit dem Rad in die Stadt wollen, nun die Gelegenheit, mit dem Drahtesel direkt an die Fußgängerzone zu fahren und ihn dort festzuschließen - wenn sich die Hoffnung der Beteiligten auf schönes Wetter schon nicht erfüllt hat, verschaffen wenigstens diese Projekte »Einbeck macht mobil!« eine Nachhaltigkeit.

Quelle: Einbecker Morgenpost

[Fotos von der Veranstaltung finden sie im Fotoarchiv der Einbecker Morgenpost!](#)

Weiterer Artikel zum Thema

»» »Einbeck macht mobil!« auf zwei Rädern

